

Bcc-Feld bei E-Mails: Dient dem Datenschutz und der IT-Sicherheit

Bestimmt kennen Sie das auch: meist berufliche E-Mails, die an mehrere Personen, manchmal sogar an alle Kollegen, verschickt werden.

E-Mail-Verteiler sichtbar gemacht

Viel zu häufig sehe ich dann eine ellenlange Liste von E-Mail-Adressen im An- oder Cc-Feld. Die E-Mail-Adressen, die Sie in diese Felder eintragen, sind immer für alle Empfänger sichtbar.

Das führt natürlich auch zu datenschutzrechtlichen Fragen. Denn rechtlich gesehen ist die Weitergabe dieser E-Mail-Adressen an alle oder ein Teil der Empfänger natürlich eine Datenübermittlung.

In der Regel nicht erforderlich und nicht zulässig

Für gewöhnlich ist diese Datenübermittlung allerdings nicht erforderlich. Denn die E-Mail-Adressen lassen sich auch im Bcc-Feld eintragen, mit dem Effekt, dass sie für die Empfänger nicht sichtbar sind. Bcc steht übrigens für Blind Carbon Copy, also Blindkopie.

Die Übertragung aller E-Mail-Adressen ist zudem regelmäßig unzulässig, zumindest, wenn bei den Empfängern kein berechtigtes Interesse an der Kenntnis der anderen Adressen besteht.

Mehr Sicherheit mit Bcc-Feld

Übrigens ist die Nutzung des Bcc-Feldes auch aus Gründen der IT-Sicherheit sinnvoll. Denn wenn die E-Mail-Adressen der Empfänger im Cc-Feld für alle sichtbar sind, dann kann auch potenziell eine Schatzsoftware leichter „Kenntnis“ von diesen E-Mail-Adressen erlangen. Denn es reicht in diesem Fall, wenn die Schatzsoftware nur auf einem PC der Empfänger aktiv ist.

Wenn die Empfänger-Liste allerdings im Bcc-Feld steht, dann nützt das der Schatzsoftware nicht viel, denn die Empfängerliste ist für Sie da nicht sichtbar.

Es gibt also sowohl datenschutzrechtliche als auch sicherheitstechnische Gründe dafür, bei E-Mails, die an einen größeren Verteiler gehen, immer das Bcc-Feld zu nutzen, wenn es irgendwie möglich ist.

Darauf hat jetzt übrigens auch der Bayerische Landesbeauftragte für den Datenschutz in seinem aktuellen Tätigkeitsbericht hingewiesen. Das spricht dafür, dass man auch dort der Meinung ist, dass es hier noch einiges an Optimierungspotenzial gibt.